

soldung nach der Zahl der Gäste. Er erhielt demnach 8, 12 bis 16 Gr., für die Verlobungsrede 12 Gr., für das Tischgebet 6 Gr. und von der Braut 4 Gr. nebst einem Tüchel. An Schulgeld statt früher 8 Thlr. 16 Gr. nun 10 Thlr. jährlich. Die Gerichtsschreibergebühren schlug man jährlich auf 8 Thlr. 16 Gr. an. Zwei Umgänge, wo der Bauer 2 Gr., der Gärtner 1 Gr. und der Häusler 6 Pf. zahlen sollte. Freie Wohnung im Schulhause nebst Benutzung eines Stück Acker am Viebige und eines Hutungsfläckchen daselbst.

Johann Christian Haupt, wurde 1781 den 28. Januar in Borhaus bei Haynau in Schlesien geboren und erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium in Zittau. Seit 1806 Hilfslehrer an der provisorischen Bürgerschule in Zittau, wurde er 1809 hier Lehrer. Seine Prüfung durch den Catechet Schulze und Verpflichtung zum Amte fand am 21. December 1808 statt, seine Installation in Hartau am 3. Januar 1809. Während der Vacanz wirkte hier interimistisch der Gymnasiast Johann August Merkel. Haupten gratulirten durch Carminas beim Antritt seines Amtes der hinterlassene Sohn Joh. Gottfried und die Tochter Martha Goldberg, welche Gedichte sich noch in Abschrift bei den Hartauer Schulacten befinden. Im J. 1822 zog er in die Schule nach Ober-Olbersdorf mit Eichgraben, woselbst er am 13. September 1849 an der Cholera, welche damals in Olbersdorf viele Opfer forderte, sammt seinem Sohne, welcher ihm als Hilfslehrer beigegeben war, starb.

Nathanael Gottlieb Rösler, geb. zu Görlitz den 10. Jan. 1788, wurde sein Nachfolger. Seine Vorbildung erhielt er im dortigen Waisenhanse. Derselbe ward 1806 Lehrer in Görlitz, 1810 Schulgehilfe in Ebersbach, 1814 Nebenlehrer in Oberoderwitz, 1815 Hilfslehrer im obern Schuldistricte zu Großschönau. Seit 1822 wirkte er hier, wozu er am 17. Octbr. gewählt und am 25. Octbr. installirt wurde, 1829 in Niederolbersdorf, wo er, wie auch in Hartau Gerichtsschreiber war. Nachdem er bereits am 25. Juni 1854 hier sein 25jähriges Amtsjubiläum gefeiert hatte, wurde ihm noch das seltene Glück zu Theil, am 12. November 1856 im Kreise vieler Amtsgenossen das 50jährige Amtsjubiläum zu feiern. 1857 ward er auf sein Ansuchen emeritirt, nachdem er schon seit längerer Zeit